

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	4364ND
Mundart:	Plattdeutsch
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	110 Min.
Rollen:	8
Frauen:	4
Männer:	4
Rollensatz:	9 Hefte
Preis Rollensatz	142,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

4364ND

Een, twee, drie - Männerfree

Plattdeutsche Komödie in 3 Akten

von

Heinz- Jürgen Köhler*Plattdeutsch von Carsten Lögering***8 Rollen für 4 Frauen und 4 Männer**

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Die ehemaligen Schulfreundinnen Julia, Helene und Rita verleben seit vielen Jahren ihren geheimen Frauenurlaub in einer abgelegenen, vergessenen aber sehr luxuriösen Jagdhütte in den bayrischen Bergen die einem alten, englischen Adligen gehört. Hier lassen es die Mädels einmal richtig krachen, fernab der Familie und dem häuslichen Alltag. Hier kann Frau noch Frau sein, hier darf gelästert, gelacht und gefeiert werden, wie es das Frauenherz begehrt. Doch dann kündigt sich die Erbin der Jagdhütte nebst Butler an. Das Haus soll noch am gleichen Tag an einen sehr interessierten Schmetterlingsforscher verkauft werden. Der natürlich am nächsten Tag auch gleich mit seinem Freund Klaus-Dieter einziehen möchte. Aber so leicht räumen die drei Freundinnen nicht kampflos das Feld bzw. das Haus. Schnell wird ein verhängnisvoller Plan geschmiedet und die turbulenten Verwicklungen nehmen ihren Lauf. Welche Rolle dabei der Chauffeur Oskar und ein blauer Morpho aus Brasilien spielen und wie sich dann zum Schluss, doch noch alles zum Guten wendet, das erzählt diese amüsante und kurzweilige Komödie.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Einrichtung: Auf der einen Seite der Eingang, auf der anderen Seite eine Tür zum Weinkeller, ein Fenster zum Wald und auf der Frontseite eine Tür zur Abstellkammer. In der Mitte ein kleiner Tisch mit drei Lehnstühlen oder Sesseln. Der Raum sieht sehr verlassen aus, über den Stühlen hängen Tücher, an den Wänden Geweihe und andere Jagdutensilien, ein Jagdgewehr hängt über einem kleinen Kamin. Neben dem Kamin ist Brennholz aufgestapelt, auf dem eine kleine Axt liegt.

1. Akt

1. Szene

Helene, Rita, Julia

(der Raum sieht sehr verlassen aus, über den Stühlen liegen Tücher, an den Wänden hängen Geweihe, ein Jagdgewehr und andere Jagdutensilien – an der Front ein Kamin)

Helene: *(kommt mit Koffer und großem Hut – ist ganz aufgeregt, macht schnell die Tür hinter sich wieder zu und stellt sich davor - ängstlich)*

Moin Mädels, bint ih jümmers noch nich dor? *(schaut sich um)* Dat is jo mol weer klor, ik bün extro eene Stunne later losföhrt, aver van de Daam is wiet un briet nix to sehn. *(nimmt vorsichtig die Tücher von den Stühlen, schaut dabei ängstlich in jede Ecke und geht dann ans Fenster und öffnet es vorsichtig)* Oh, oh, oh... överall de düstere Woold, wekkern weet, wat sick dor allens verstoppt. *(man hört plötzlich einen Wolf gräulich heulen – schlägt vor Angst das Fenster schnell wieder zu)* Ach du Schiete! Een Wulf. De Lüüd segg jo, dat so een Beest nich gefährlich is... aver hopenlik weet dat de Wulf ok. Ik seh al mien Graffsteen, „Hier ruht Helene, ein Wolf hat sie gefressen, aber das hat der noch nie gemacht“. Helene bliev ruhig un begosch di. Alle Finster un Dören bünt afschlotten, di kann also nix passeern. *(holt aus der Abstellkammer einen Besen und fängt an sauber zu machen)*

(die Tür wird aufgestoßen, Rita und Julia wollen sich gleichzeitig durch die Tür zwängen – sind ebenfalls mit Reisegepäck beladen)

Helene: *(schreit vor Schreck auf)*
Ahhh!!

Julia: *(hält Rita fest und zieht sie wieder nach draußen)*
Nu mak di mol nich so breet, ik was toers.

Rita:
Van wegen, bloots wiel du so drängelst, kummst du noch lang nich as eerste hie rin.

Julia:
Dat willt wi doch mol sehn. Un nemm eendlich dien Fettbuuk dor wech.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Rita: *(versucht sich vorbei zu drängeln, hält Julia auch fest)*

Wat heet denn dor Fettbuuk? Schönheit bruukt sien Plats. Nimm du leever diene spitzen Knocken dor wech.

Julia: *(hält Rita fest)*

Bi mi is tominnst noch wat spitz.

(beide stolpern mit Taschen und Koffer ins Zimmer – sammeln bei ihrem weiteren Streit die Sachen zusammen)

Rita:

Aver bloots, wiel du so vull utbessert hest.

Julia:

Van wegen, dat is allens echt.

Rita:

Echt? Dafür wörd jede Gebruuktwogenhännler foorts in Knast kummen.

Helene:

Möt ih beeden ju denn ammern strieten? Dat heff sick jo siet use Schooltiet nich ännert. Un bidde putzt nu eendlich jure Schohe af.

(putzen ihre dreckigen Schuhe auf dem Teppich bzw. Läufer ab)

Rita:

De heff aver anfangen. Düsse olle, uptakelte Schminkkuffer! Jümmers fangt de an, dat was fröher ok al so.

Julia:

Dat stimmt doch gor nich, du krummbucklige Presswostschmugglerin, bäh. *(steckt ihr die Zunge heraus)*

Rita:

No klor stimmt dat. Ik weet dat heel genau, as du dormols alle Lüüd vertählt hest, mien Kerl har een düppelten Leistenbruch.

Julia:

Dat heb ik nich vertählt.

Rita:

Notürlich hest du dat segg, un alle hebt mi dormols se scheef ankecken un utlacht.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Julia:

Ik heb nienich segg, dat dien Kerl een düppelten Leistenbruch heff. Nie! Ik heb bloots segg (*kleine Pause*) et föhlt sick so an. (*lacht herzlich*)

Helene:

Nu is aver nooch, wenn wi us bloots eenmol in 't Jahr sehn, denn sallt wi us de poor Wecken ok verdragen. Ih könnt ruhig wat anständiger ween.

Rita:

Anständig? Wi? Anständig is wu doot, bloots vörher. (*lacht*)

Julia:

Was jo ok bloots Spaß. (*tätschelt Rita freundschaftlich den Kopf*) Ik arger de Kleene bloots so gern.

Rita:

Ik bün nich kleen, ik bün bloots leeg wassen.

Julia: (*schaut sich um*)

Kerlnochmol, hie süt da jo jümmers noch so ut, as lested Jahr.

(alle stellen dabei ihr Reisegepäck zur Seite, ziehen ihre Jacken und Mäntel aus und räumen auf – Julia ärgert dabei Rita, indem sie die staubigen Tücher vor ihr ausschüttelt)

Helene:

Is ok keen Wunner, wi bünt jo ok de eenzigen de hie Jahr för Jahr Urlaub makt.

Julia:

Un wekkern hebt ih dat allens to verdanken? Mi!

Rita: (*zu Helene*)

Nu kummt düsse olle Leier al weer.

Julia:

Was ik nich vör 10 Jahr bi 't Pilze söken up düt schöne verlotene Jagdhuus stött...

Rita:

Ik dacht jümmers, dat harst een Rendezvous met een Kerl.

Julia:

Dat is doch fast dat Glike. Du hoffst up de groten, schönen Akraaten un kleene Vertrocknete finnst du. Up jeden Fall bün ik dorbi up düt schöne verlotene Jagdhuus

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

stött. Un ahn mi wörd wi nich jedet Johr hie usen Frounurlaub afholen können.

Rita: *(geht ans Fenster und öffnet es)*

Un wu wunnerschön et hie is, glieks an Woold un de Natuur direkt vör de Döre. *(holt tief Luft)* Vull bessere Luft as bi us in de Metzgeree.

Helene: *(schreckt sofort zurück)*

Büst du mall? Dor bünt Bakterien, Viren un alle möglichen Erreger buten! Dat is gefährlik.

(man hört den Wolf wieder gräulich heulen)

Rita:

Un een Wulf gift dat ok noch. Ik dreih dör! Jo du büst aver ok een schöner un ok noch so een leever. *(nimmt eine kleine Wurst aus ihrer Tasche und wirft sie nach draußen – man hört ein zufriedenes Knurren)* Fein, un moj uppassen, dat hie keene gefährliken Bakterien, Viren or annere Erreger rinkummt.

Julia: *(geht auch ans Fenster)*

Un wenn du mol Schmach hest, nimm di Helene, düssen Angsthaas, Haasenfleisch is jo ok besünners fien.

(Beide lachen und schließen das Fenster)

Helene:

Ih möt ju gor nich lustich maken. Et is sowieso een Wunner, dat wi hie noch nich fretten, utraubt or wat ok jümmers worn bünt. *(betont das „was auch immer“)*

Julia:

Ik treck dat *(betont es noch mehr)* „**wat ok jümmers**“ vör.

Rita:

Un wenn, sall dat mol eener wagen, nich met Frou Fleeschermeester Hasenköttel. *(holt aus ihrer Handtasche ein riesiges Fleischermesser und hält es hoch)* De steck ik af un zerleg em fachmännisk Stück för Stück in siene Einzeldeele.

Julia:

Jüst so! Du bruukst di also keene Sörge to maken. Wi passt al up di up. Wu bint ih denn überhaupt jure Kerle losworn?

Helene:

Mien Karl-Georg denkt wohrhaftig jümmers noch, ik föhr siet 10 Johr in een Wellnessurlaub. Männer, de hebt doch bloots eent in Kopp.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Julia:

Stimmt, nämlich...

Alle:

Nix!!! (*alle drei lachen und klatschen ab*)

Rita:

Dat is jo noch gar nix, mien Ewald glövt de heelen Johre över, ik was up Wallfohrt noh Ostrhauderfehn.

Julia:

Ih hebt alle Sörngen. Un genau ut düssen Grund heb ik ok nie hierod. De Mann in de ik mi mol verleeven do, de mot ers noch backt wern. Ik mot jo wegen eene lüttke Salami nich glieks een heelen Esel kopen.

Rita:

Apropos Salami, miene Daam. Ik heb us weer eene schöne grote Wostplatte metbracht.

Julia:

Worüm überrascht mi dat nich. To´n Glück bün ik jo Vegetarier.

Rita: (*entsetzt*)

Wi hebt us doch nich dusende van Johre an de Spitze van de Nohrungskette hooch kämpft, bloots üm nu Vegetarier to wern.

Helene:

Ik find vegetarischet Etten heller lecker! Man mot bloots nooch Hackfleisch un Sahne togeven un dat Wark met heel vull Kees überbacken.

Julia: (*winkt ab*)

Hebt ih eigentlich al sehn, dat ik een nejet Kleed an heb? (*dreht sich ein wenig*) Schick wat?

Rita: (*verdreht die Augen*)

Jo! Heller moj, aver fallt dat grote Lock in diene ollen Övergardenen nich up?

Julia:

Ha, ha, ha... un wu ik seh, drägst du jümmers noch de 42. Wu makst du dat bloots? Kummst du dor met een Schohlöppel or een Wiehnachtsboomtrichter rin?

(*alle lachen herzlich und setzen sich dann*)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Helene:

Ach Wichter, dat Beste heb ik jo fast vergetten. (*wühlt in ihrer großen Tasche*) Ik heb us to Begrüßung noch wat mojet metbracht. (*holt beim Suchen diverse Dinge hervor, Fernglas, Unterwäsche usw. und hält dann auch noch eine Gurke hoch, sucht dabei aber weiter*)

Rita:

Woto hest du denn eene Gorke in diene Dasche?

Julia:

Genau, un worüm nich twee, denn könnt wi eene dorvun etten. (*beide lachen herzlich*)

Helene:

Vitamine bünt wichtig! Aver kiek mol hie... (*holt eine Flasche und drei Gläser aus der Tasche, schenkt ein und setzt zu einem Trinkspruch an*) Een Gläsken or twee, ...

Alle: (stoßen an)

... holt de Atemwege free. Proost! (*alle lachen und trinken*)

Julia: (nimmt Helene die Flasche aus der Hand und gießt ein)

Use leste Wille, bünt 3,8 Promille. Proost! (*gibt die Flasche dann an Rita weiter*)

(*Helene und Julia schauen Rita erwartungsvoll an*)

Rita: (gießt ein und überlegt angestrengt)

Ähhh, ähhh... up de Männer, de wi leevt, (*schauen sie vorwurfsvoll an*) un up use Männer – de dösigen Heckenpenner. Proost! (*alle lachen und trinken*)

Helene:

So miene Daam, hie is use Plon för de eerste Wecke. (*holt einen großen Zettel aus der Tasche und liest vor*) Also vandage de Saaken utpacken un denn bi Tieten in 't Bedde. Morn Wannerung to 'n Ottofelsen, Leistenklippen un van dor to 'n Grottenhorn. Un an Avend stracks in 't Bedde. Un Övermorn, nohdem wi hie allens moj schoone makt hebt, denn...

Julia:

No klor, denn besichtigt wi förwiss de Zentralkerkhoff van Westrhauderfehn. Hest du nich alle Latten an Tuun? Nu kummt mien Plon: Vandage geiht dat ersmol in Wienkeller. Dor hebt wi in de lesten 10 Johre jo noch nich alle Sorten dörprobeert. Denn moj utschloopen. Un morn Avend...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Rita: (ganz aufgeregt)

Ik weet, ik weet... weer af in Wienkeller. Dat makt wi de eersten drie Dage doch jümmers so.

Helene:

Düt Jahr könnt wi doch ok mol an de friske Luft gohn.

Julia:

Wat is? Dreihst du dör? Dor buten bünt Bakterien, Viren un alle möglichen Erreger, dat is gefahrlik. Un wat hölpt gegen Erreger an besten?

Rita:

Alkohol to Desinfektion. Also af in Wienkeller! (*Julia und Rita gehen Arm in Arm in den Keller – singen beim Gehen*) Delirium, Delarium, wi bünt glieks vull, as een Aquarium.

(*Rita und Julia gehen*)

Helene: (schaut sich ängstlich um)

Nu hebt se mi doch wahrhaftig hie allene sitten loten. Denn goh ik even glieks up miene Kamer un mak mi för't Bedde ferrich.

(*Helene geht*)

2. Szene

Olaf, Helene

(*Olaf kommt*)

Olaf: (mit Schmetterlingskescher und Fotoapparat – freut sich über das Haus)

Nee dat gifft et doch nich, dat is jo hie wunnerschöön. Oh nee, un düsse Blick, direkt to'n Woold. (*macht das Fenster auf – der Wolf heult wieder – schaut nach draußen*) Un ok noch een lüttket, söötet Wulfischnuckihundilein, ach wu sööt du doch büst. Jo dor freid sick dat Wülfken. Jo moj wedeln, jümmers moj met'n Steert wedeln, dat is schön. Jo, jo... dat makt Spaß. Un jümmers moj de Spannung holen. (*macht das Fenster wieder zu – schaut sich weiter um – macht Fotos*) Wunnerbor... dor kummt dat Himmelbedde hen. Un hie, de heele Wand is för miene Kattenbiller un de Wanne dor werd Pink, de Decken Lila un up'n Footboden kummt direkt vör'n Kamin een schöner, wecker Plüschteppich. Ach, wenn dat mien Klaus-Dieter süt, de werd vör Freid juchzen.

(*geht zum Publikum*) Un stellt se sick vör, ik bün sogaar met usen nogelnejen Cabriolet kummen, extro week federt un in een wunnerschöön et zitroongelw, met

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

lila Streifen. Ik heb em aver vörsichtshalver unnen an de Lichtung afstellt. Seeker is seeker, so piel wu dat hie is.

(ein Schmetterling an einer langen Rute flattert über die Bühne – man kann ruhig sehen, dass jemand von außen die Rute oder Angel hält)

Olaf: *(sieht den Schmetterling und versucht ihn mit seinem Kescher zu fangen)*

Dör werd doch dat Hääsken in't Pöttken verrückt, so een schöner „Schwalbensteert“. Nu bliev doch stohn, du kleener sööter Boddervogel. Keene Bange, bloots een Foto, denn lot ik di ok glieks weer free. *(eine wilde Verfolgungsjagd durch den ganzen Raum beginnt)* Oh, de sleiht aver Haken.

(Helene kommt)

Helene: *(im Nachthemd und mit Schlafhaube)*

Mädels, ih möt mi hölpen, in miene Kamer is eene riesengrote un gräsige Spinn, dat is förwiss eene schwatte Witwe.

Olaf: *(schlägt ihr in dem Moment als Helene den Raum betritt, den Kescher über den Kopf)* Nu heb ik di, ha.

Helene:

Wekkern bünt se denn un wat makt se met mi? *(reißt sich den Kescher vom Kopf und schlägt ihn mit ihrer Haube)*

Olaf: *(duckt sich vor den Schlägen)*

So bünt se doch vörsichtig leeve Frou, mien Schwalbensteert.

Helene: *(schaut angewidert an ihm herunter)*

Igitt, se hebt ehr Deel ok noch een Naam geven? Ik bün eene anständige Frou, se Wüstling. *(schlägt ihn noch mal)*

Olaf:

Aver gnädige Frou, nu entspannt se sick doch mol. Se hebt mi doch süms inladen.

Helene:

Ik heb se inladen? Ik weet van nix!

Olaf:

Aver doch, ers vör een poor Dage.

Helene:

Vör een poor Dage? Ach nu verstoh ik. *(setzt die Haube wieder auf)* Aver dor bünt se

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

leeder to fro. De Stripper hebt wi ers för de tokommene Wecke bestellt.

Olaf:

Oh, se bünt aver noch heel dörnanner, Mylady. Et was jo ok een leegen Schicksalsschlach. (*geht auf sie zu und schüttelt kräftig ihre Hand*) Mien uprichtiget Beileid, Lady Plumpudding.

Helene: (*fast sich beleidigt an ihren Bauch*)

Also, nur hört se mol to, jungen Mann. Ik heb viellichte in leste Tiet wat tolegg, mach ween, aver Prummenpudding heff mi dorwegen noch nienich eene nannt.

Olaf: (*spricht wie mit einem kleinen Kind*)

Se bünt doch Lady Plumpudding, de Arwin vat düt moje Jagdhuus. Dat se mi nu verkopen willt.

Helene:

Verkopen? Dat Jagdhuus sall verkopt wern?

Olaf:

Erinnert se sick nich? Wi hebt doch korrespondeert. Se hebt mi schreeven, dat se un ehr Butler vandage hie herkommt un wi dat geschöftliche erledigt. (*zeigt einen großen Briefumschlag*) Hie, ik heb de Penunsen ok met, in baar, jüst so as se dat seggt hebt.

Helene: (*überlegt*)

Ach jo, notürlich, denn bün ik wall düsse Lady Dummpudding. Un se willt also wahrhaftig dat Huus, also mien Huus, kopen?

Olaf:

Genau, nu erinnert se sick jo weer. Dat was seeker een Schock. Bi so een Truurfal is dat jo ok keen Wunner. As mien Grotvadder dormols storven is, güng dat miene Oma jüst so. De heff ok allens vergetten. Sogaar wo dat Klo is.

Helene:

Dat is jo gräsig... un wat hebt se denn makt?

Olaf:

Na schoone, överall. Igittigittigit! Dat könnt se sick gor nich vörstelln. (*schaut sich weiter um*)

Helene: (*zu sich*)

To late... de Biller in mien Kopp bünt al ankummen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Olaf:

Aver een mojet Hüüsken hebt se dor. Woehrhaftig! Wenn dat mien Klaus-Dieter süt, he wird frohlocken.

Helene:

Se willt hie ok noch intrecken?

Olaf:

Up jeden Fall. Wenn wi us enig werd, treckt wi al morn hie in. Mien Klaus-Dieter is to Huuse al an Kuffer packen. So een mojet Leevesnest un glieks vör de Döre de Woold, de Wieschken un de vullen bunten Boddervoggels.

3. Szene

Olaf, Helene, Rita, Julia

(Rita und Julia stolpern schon etwas angetrunken in den Raum)

Julia:

Helene, wi sökt de 1960'er Rothschild. Dor was doch noch een Buddel van dor.

Helene: *(ganz entsetzt)*

Ih bint jo al total besoppen. Hebt ih mol up de Klock kecken?

Rita: *(zeigt auf die Wanduhr)*

Hebt wi, dor is de Buddel aver ok nich. Ohhh... kiek an. Wi hebt Besök.

Julia:

Besök? De Stripper kummt doch ers tokummene Wecke.

Helene:

Dat is de Herr...

Olaf: *(stellt sich gleich selbst vor)*

Olaf! Olaf Bovenup.

Julia: *(legt ihm einen Arm um seine Schulter und lallt)*

Ohhh... Ooolaf Bovenup? Dat is jo een Tofall Herr Bovenup, miene besten Fründe kennt mi nämlich bloots as Unnendrunner un dat is miene Fründin Tüschkendör.
(lacht)

Rita:

Also, nu hör mol!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Julia:

Tschulligung, miene Fründin Achtenran. *(lacht noch mehr)*

Helene:

De Herr Olaf will dat Huus hie kopen. Verstoht ih dat?

Olaf: *(sieht die Möbel und wird dadurch abgelenkt)*

Un düssen mojen Möbel, nee dat giff doch gor nich. De hört doch seeker dorto. Ach, un so schöne verschnörkelte Beene. *(begutachtet weiter die Möbel, hört den Frauen nicht mehr zu)*

Rita:

Dat Huus sall verkofft wern? Dat geht doch nich, usen Urlaub heff doch gerode ers anfangen. Wo is mien Mess?

Helene:

Dat werd noch vull leeger. Vandage kummt jichend so eene Lady Prummenpudding met ehrn Butler. Se heff dat Huus arwt un will vandage noch allens verkopen un de dor treckt morn met sien Fründ hie in.

Julia:

Dat kann doch gor nich ween, dat is doch use Huus. Dat könnt de nich maken.

Rita:

Nich wenn ik dat verhinnern kann. *(zieht ihr großes Messer aus der Tasche)*

Helene: *(hält Rita gerade noch zurück)*

Keen Blood, noch nich. To´n Glück denkt he, ik bün düsse Lady. Ik heb eene bessere Idee. Herr Olaf, ik heb miene Fründinen jüst segg, dat se Boddervogelforscher bünt. Dat stimmt doch?

Olaf:

Eegentlich Lepidopterologe, aver se könnt eenfoch Entomologe to mi seggen.

Helene:

Entomo.... wat? Ach wi blievt dor doch leever bi Olaf. Ik froog bloots dorwegen, wiel ik jüst gerode, hie direkt vör de Döre een blauen Morpho seihn heb.

Olaf:

Wat? Een, blauen Morpho, hie vör de Döre? Dat kann doch gor nich ween, de levt doch bloots in Brasilien.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Rita:

Dor könnt se mol sehn, wu international et in use Woold so togeiht.

Olaf: *(ist ganz aufgeregt)*

Lady Plumpudding, unner düsse Umstände werd se et doch verstohn, dat wi use lüttke Geschäft later afwickeln möt.

Helene:

Jo! Lot se sick man Tiet, met ehrn lüttket Geschäft. Dat Huus löpp jo nich wech. Steiht jo nich up Höhnerbeene. *(lacht)* Vielleichte erwischt se em jo noch. De is so in Richtung Grottenhorn flattert.

Olaf:

Een blauer Morpho hie in Woold, dat giff et doch gor nich.

(Olaf läuft mit dem Kescher voran aus dem Zimmer)

4. Szene

Helene, Rita, Julia

Rita:

Woher kenns du denn een blauen Morpho?

Helene:

Avendschoole, de bildet. Dor wull ik ok almol de Lehrgang „Stricken ahn Wulle“ maken. Jichendwie bün ik denn aver bi „Leeve ahn Partner“ lannet. Was aver ok nich schlech. Is mol wat för't Öller, man weet jo nie.

Rita:

Hauptsaaake wi bünt em ersmol los. Un wat makt wi nu?

Julia:

Vör 10 Johre heb ik för düt Huus hie een grotet Opper bracht un...

Helene:

... un wi willt ok jümmers noch ich wäten, wat för eent.

Julia:

Un ut düssen Grund, lot ik mi dat Huus ok nich so eenfoch wechnemen.

Rita:

Jüst so! Ik föhr doch nich token Johr to Wallfohrt noh Ostrhauderfehn. Ik weet jo noch nichmol wo dat is.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Helene:

Denkst du, ik will to´n Wellnessurlaub up jichend so eene Schönheitsfarm? Dat heb ik ok gor nich nörig.

Julia:

Also bünt wi us enig? Eene för alle un...

Alle: *(legen die Hände übereinander)*

...un alle för eene.

Rita:

Aver wu? Düsse Lady werd doch bold met ehren Deener hie upkrüzen.

Julia:

Wenn wi tosammenleggt, bekummt wi viellichte dat Geld tosammen un könnt dat Jagdhuus süms kopen.

Rita:

Dat segg mol use Kerls. Denn könnt wi de nächsten Frounurlaub glieks afschminken.

Helene:

Un wenn wi eenfoch afsperrt un dat Lücht utmakt.

Rita: *(verdreht die Augen)*

So een Dummtüüg. Wenn Dummheet Radföhn kunn, most du bargup bremsen.

Helene:

Ik heb gor keen Drohtesel.

Julia:

Wi sallt ersmol Roh bewahrn. Et giffit förwiss för allens eene Lösung.

Rita:

Genau. Un wo find wi jümmers eene Lösung?

Alle:

In Wienkeller.

(alle drei gehen in den Weinkeller)

5. Szene

Lady, James

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(Lady Plumpudding und ihr Butler James kommen in Trauerkleidung – James trägt Koffer und Taschen, sieht schon etwas heruntergekommen und leicht angetrunken aus)

Lady:

Ach James, wenn ich sie nicht hätte, wüsste ich gar nicht, wie ich das alles schaffen sollte.

James:

Aver Lady Plumpudding, dafür is een Butler doch dor. *(stellt die Koffer an die Seite)*

Lady:

Aber trotzdem bin ich ihnen sehr dankbar, gerade jetzt in dieser schweren Zeit.

James:

Jo dat stimmt, et is för us alle eene heller schwore Tiet. Aver wenn se mi eene Bemerkung gestatten wörn Mylady, et was trotz alldem een heller mojet Begräffnis. *(nimmt ihr den Mantel ab)*

Lady:

Da muss ich ihnen Recht geben, James. Wenn ich später einmal an den schönsten Moment meiner Ehe mit Sir Archibald zurückdenken werde, wird mir immer diese schöne Trauerfeier in Erinnerung bleiben.

James:

Mol afseihn van de gräsige Musik, Mylady. Noch nichmol een akraaten Walzer hebt se spellt.

Lady:

James, ich muss doch wohl bitten.

James:

Ik weet Mylady, ik weet. Danzen liggt se nich in't Blood. Et is ok allens so plötzlich passeert. To'n Glück heff ehrn Mann ok nich heller litten. *(hilft ihr beim Hinsetzen)*

Lady:

Wenn der Moment gekommen ist, dann muss man sich dem Schicksal eben fügen, dann sollte es wohl so sein.

James:

Et güng ok allens so fix. Dormit har ik in de Moment wahrhaftig noch nich recknet.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Lady:

Ich auch nicht James.

James:

Aver selig is he van us gohn. Ik seh em dor noch liggen, met een Lächeln un eene glimmenen Zigarre up siene Lippen.

Lady:

Sie sagen es James. Unsere Ehe war wirklich ein Glücksfall. Ach, wie habe ich diese drei Wochen genossen. Und das soll schon etwas heißen. So lange hat es noch bei keinem gedauert.

James:

Dat stimmt. *(kleine Pause)* Aver bevörtreckt Mylady normolerwiese nich Gift? Et was in eersten Moment keen schönen Anblick. Dat heele Blood, van Salon bit runner in Keller.

Lady:

Immer nur Gift, das wurde mir schon etwas langweilig, dieses ewige röcheln und stöhnen. Männer sind für Schmerzen nicht gemacht, alles Waschlappen. Und man will ja auch mal etwas Abwechslung in seinen tristen Alltag bringen.

James: *(greift auf den Holzstapel und zeigt die Axt hoch)*

Aver glieks met de Biele, Mylady?

Lady:

Es war in dem Moment wie eine Eingebung, die ich hatte. Ein Unfall, das ist mal etwas ganz anderes, viel kreativer. Und wenn ich erst einmal dabei bin, dann kann ich mich auch sehr schwer wieder bremsen.

James:

Aver doch nich glieks met de scharpe Siete. *(zeigt auf die Axtklinge)* Een Stött van de Trepp met upspaltenen Schädel, dat kann man bloots heller schwor as Unfall verkopen. *(legt die Axt auf den Tisch)*

Lady:

James, ich muss doch wohl bitten. Sir Archibald war immer noch mein Ehemann und da entscheide wohl auch ich, als seine Angetraute und fürsorgende Ehefrau, wie und wann er von uns scheidet.

James:

Jowall Mylady, et liggt mi fern, se to kritiseern. *(schaut sich um)* Et is up jeden Fall een heeler mojet Anwesen, dat se nu ehr Eegen nennen könnt. Een prächtigt

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Jagdschlott.

Lady:

Das wurde aber auch Zeit. Bedauerlicherweise waren meine anderen Gatten ja im Vergleich dazu, allesamt arme Schlucker.

James:

Jo, jo... mehr „Schein as Sein“.

Lady:

Aber wie sagt man am Ende so treffend, aller guten Dinge sind... **acht**.

James:

Dat stimmt, Mylady. De Villa in de Stadt was jo ok al een groten Gewinn.

Lady:

Nicht zu vergessen, das Gestüt und die Ländereien.

James:

Un nu noch düsse moje Jagdhütte... een Hauptpries.

Lady:

Ich möchte nur mal wissen, warum mir Sir Archibald dieses schöne Haus verheimlicht hat. Egal, jetzt gehört es jedenfalls mir und wir werden es mit viel Gewinn verkaufen.

James: *(geht zum Fenster und macht es auf)*

Dor bün ik mi heel seeker, Mylady. In so eene schönen Umgebung, direkt an Woold, de Natuur glieks vör de Döre. *(man hört den Wolf heulen)* Un hie, Mylady... een Wulf direkt vör dat Finster un ok noch so een Prachtkamerad. *(nimmt wie selbstverständlich das Gewehr von der Wand, legt ganz ruhig an und schießt – man hört den Wolf jaulen – James schließt das Fenster, als ob nichts gewesen wäre und hängt das Gewehr zurück)* Moj... heller moj, een wahrhaftig wunnerschöonet Anwesen.

Lady:

James, meine Jacke, ich möchte an die frische Luft. Ein kleiner Waldspaziergang.

James:

Een wahrhaftig gooten Infall, Mylady. Et was vandage ok al een heller anstrengenden Arbeetsdag, dor werd de friske Wooldluft seeker gootdoon.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(die Lady und James gehen)

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
“ Een, twee, drie - Männerfree “ von Heins-Jürgen Köhler
Plattdeutsch von Carsten Lögering*

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.
www.mein-theaterverlag.de-- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeriusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de

Leseprobe: Verlag